Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

füllen haben werden. Mit dem großartigen Projekt der Schiffbarmachung des Rheins dis zum Bodensee und seine wirtschaftliche Bedeutung, insbesondere für die Interessen des Holzhandels machte der Bericht des Geschäftsführers des Internationalen Rheinschiffahrts-Berbandes, Herr Handelskammersyndikus Braun-Konstanz, in eingehender Weise und unter Erbringung zahlenmäßigen Materials bekannt. Als Ort der nächstjährigen Generalversammlung wurde auf Einladung der Sektion Saarbrücken-Trier, Saarbrücken etnstimmig gewählt. Den Berhandlungen, die von früh 10 Uhr dis 5 Uhr mittags währten, solgte ein Festmahl im unteren Saale des Konzillumsgebäudes, das die Tagungsteilnehmer mit den Ehrengästen noch auf einige fröhliche Stunden zusammenshielt.

Verschiedenes.

Gin neuer Ofen. G. A. Benkert in Aarberg (Bern) hat einen Ofen ersunden, der in Hause und Landwirtsschaft bisher unerreichte Leiftungen mit großer Billigkeit in sich vereinigt. Das neue System ist eine Verbesserung des Ofens, den Herr Benkert seinerzeit auf der Gastswirtsgewerbe Ausstellung in Bern zum Kuchenbacken in Betrieb gesetzt hatte.

Ristenfabrit A.-G. Zug. (Korr) Ihre Notiz über die Kistenfabrit A.-G. Zug ist dahingehend zu berichtigen, daß der Reingewinn von 46,717 Fr. 59 Cts. nicht aus der Kistenfabrit resultiert, sondern aus Kistenfabrit, Sägewert und Bretterhandel. NB. Leider ist die Kistenfabrikation nicht ein Artikel um Reingewinn zu erzielen.

Ein geistlicher "Wasserschmeder" ist der römischkatholische Pfarrer des Neuenburger Bal-de-Ruz, Abbe Mermet. Er hat kürzlich am Kongreß für Experimentalpsychologie in Paris teilgenommen, und seine Leistungen haben großes Aufsehen erregt. Mermet bedient sich laut "Journal des Debats" nicht einer Wünschelrute, sondern eines Pendels. Die Angaben des Pfarrers seien nach vorgenommenen Proben wahrhaft verblüffend.

Altiengesellichaft Gaswert für das rechte Burichseeuser in Meilen. Das Baukonto hat im Jahre 1912 eine Erhöhung von 1,82 Mill. Fr. auf 1,84 Mill Fr. erfahren; das Stammaktienkapital blieb auf 400,000 Fr. (wie 1911), das Prioritätsaktienkapital auf 100,000 Fr. (wie 1911), die Obligationenschuld auf 1,4 Mill. Fr. (wie 1911). Die Betriebsrechnung weist eine Steigerung der Ausgaben von 139,684 Fr. auf 149,119 Fr.; fie rührt daher, weil die Gesellschaft sämtliche Defen in Reparatur nehmen mußte. Der Erlös aus Bas stieg um 4967 Fr. gegenüber 1911. Die Gesamteinnahmen find indessen etwas geringer: 249,618 Franken (1911 250,380 Fr). Der Erlös aus Rots, Teer, Schladen, Ruhlen usw. war höher: 58,282 Fr. (1911 52,302 Fr.), während die Borrate an Betriebsmaterial, die unter die Einnahmen verbucht wurden, mit 9692 Fr. geringer find (1911 26,051 Fr.). Aus dem Gewinnsaldo von 25,284 Fr. (1911 32,129 Fr.) wurden, wie bereits berichtet, 5 % an die Prioritätsaktien bezahlt (wie 1911), 4 % an die Stammattien (1911 5 %).

Gaswerk der Stadt Solothurn. Der Bericht erzeigt einen Mehrkonsum im abgelausenen Geschäftstätelicher 1912 von 64,463 m³, wovon auf die Stadt 26,149 m³ entsallen. Der Konsum der Privatkonsus menten im Stadtgebiet beträgt 712,477 m³, d. h. bei 12,500 Einwohnern zirka 56 m³ pro Kopf oder zirka 376 m³ pro Stadtabonnement. Die angeschlossenen

Außengemeinden Langendorf und Zuchwil erzeigen einen Totalkonsum von 82,228 oder 292 m³ pro Konsument. Die Anlagekosten des Anschlusses dieser beiden Gemeinden werden zirka 65,000 Fr. betragen. Die Einnahmen in diesen Außengemeinden für verkaustes Gas sind: zirka 40,000 m³ à 22½ Cts., zirka 42,228 m³ à 21 Cts., rund 17,767 Fr. Die Selbstkosten pro Kubikmeter verkaustes Gas betragen ohne Berücksichtigung des Gewinnes aus dem Installationsgeschäft zirka 18 Cts. Es verbleiben somit für Berzinsung und Amortisation der Anlagekosten des Anschlusses dieser Außengemeinden zirka 2466 Fr. Es muß wenigstens mit 5% Berzinsung und 5% Amortisation und Unterhalt gezechnet werden.

Das öffentliche Rohrnet wurde um zirka 1930 m Rohr von 70—100 mm l. W. verlängert. Im fernern wurden zirka 535 m alte Hauptleitungen ausgewechselt. Das Installationsgeschäft erzeigt ebenfalls eine rege Tätigkeit, trothem das Jahresergebnis zurückgeblieben ist, doch soll diesem Ausfall durch energische Propaganda im folgenden Jahre gesteuert werden. Der Abschnitt Betrieb weist außerordentlich günstige Zahl auf. Dank der schon im Jahre 1911 durchgeführten vollständigen Umkonstruktion des Ser und eines 6er Osens konnte die Unterseuerung auf 15.52% herabgemindert werden gegen 25—30% bei den Ossen. Aus demselben Grunde hat sich auch die Gasausbeute gehoben, allerdings dürste bei der Ausbeute zugunsten eines geringern Berlustes ein kleiner Abstrich gemacht werden.

Wasserwert der Stadt Solothurn. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß das Wasserwert zusolge normaler Quellenergüssen mit 1912 ein normales Geschäftsjahr hinter sich hat. Der Wunsch nach mehr Druck in den hochgelegenen Quartieren ist nicht neu und es dürste eine rationelle Lösung gesunden werden, insosern ein dringendes Bedürsnis eine solche verlangt. Quellenerguß wie Wasserverbrauch standen in günstigem Berhältnis zu einander. Insolge des nassen Sommers ist trot der Bermehrung der Abonnentenzahl von 654 auf 690 der Gesamtwassersonsum um rund 50,000 m³ gegen das Borjahr zurückgeblieben. Das öffentliche Rohrnet hat eine Verlängerung um 995 m diverser Kaliber ersahren. Neue Wasseranschlüsse wurden 32 erstellt.

Die Gewinn: und Verluftrechnung erzeigt einen Ausgabenüberschuß gegenüber dem Boranschlag von Fr. 7065,
herrührend von Passisien, Strommiete, vermehrte Reparaturen und Abschreibungen. Die Einnahmen entsprechen
ziemlich genau den Budgetansähen. Leider erlaubt das
finanzielle Ergebnis des Wasserwerkes außer der Berzinsung des Anlagekapitals keine weitere Kückstellung als
den Saldovortrag von Fr. 327, so daß die Stadikasse
leer ausgeht.

Die Bilanz erzeigt an Aftiven 285,668 Franken, in welchen die Immobilien infl. Leitungsnetz mit Fr. 281,000 enthalten sind. Unter den Passiven siguriert das Anlagefapital mit Fr. 220,000, die Kreditoren, vornehmlich das Gaswerk, mit Fr. 42,000, sowie der Konto Bausonds mit Fr 16,500 wie im Borjahr. Immer noch krankt das Wasserverk an den alten Wasserrechten und es dürste wohl noch etliche Zeit vergehen, dis das übel gänzlich gehoben sein wird.